

# Ein erstes Verkehrskonzept für Sooß wird erarbeitet

## Tempo 30 in Sooß ist noch immer nicht vom Tisch

**SOOSS.** – Nach wie vor steht die Verhängung einer flächendeckenden Tempo 30-Zone über Sooß zur Debatte. Zwar gehen die Meinungen darüber auseinander, wie akut der Handlungsbedarf tatsächlich ist, doch es herrscht grundsätzlich Einigkeit darüber, dass man auch im Weinort nicht um ein umfassendes Verkehrskonzept herumkommen wird. In den Ausschüssen werden bereits erste Ideen und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Die Eröffnung der Autobahnanschlussstelle (AST) Bad Vöslau hat grundsätzlich nichts an den Sooßer Plänen zur Verkehrsberuhigung geändert. Schon im November 2011 wurde darüber debattiert, über den Weinort eine flächendeckende 30er-Zone zu verhängen – die BZ berichtete. Damals lag die Inbetriebnahme der neuen AST allerdings erst kurze Zeit zurück. Man wolle erst einmal abwarten, ob und vor allem welche Veränderungen und Mehrbelastungen sich durch die neue Verkehrssituation für Sooß ergeben würden, aber auch die Meinung von Verkehrsexperten heranziehen, so lautete damals der Tenor der Gemeindeführung. Deutlich raschere Änderungen forderte indes die Liste proSooss: Die Umsetzung einer 30er-Zone im gesamten Ortsgebiet, eine Beschränkung auf die wichtigsten Verkehrszeichen, verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortsein-

fahrten und einen Kreisverkehr bei der Kreuzung der Weinbergstraße mit der Dörlflergasse – also kurzum die Erarbeitung eines umfassenden Verkehrskonzepts. Derzeit wird genau ein solches Konzept in den Ausschüssen erarbeitet. „Wir beobachten noch, wie sich der Autobahnanschluss Bad Vöslau auf die Verkehrssituation in Sooß auswirkt. Was zum Beispiel deutlich sichtbar ist, ist eine Verringerung des Verkehrs auf der Bezirksstraße in Fahrtrichtung Baden. Offenbar entscheiden sich nun doch etliche Autofahrer direkt für den Weg über die Autobahn. Andererseits bemerken wir in der Mentaststraße ein erhöhtes Verkehrsaufkommen“, so Bgm. Helene Schwarz (ÖVP). „Trotzdem sind die Änderungen aber insgesamt minimal. Die Befürchtungen, dass viele Autofahrer den Weg von Bad Vöslau über die Weinbergstraße und die Sooßer Hauptstraße wählen würden, um

sich die 30er-Zone in Bad Vöslau zu ersparen, haben sich nicht bestätigt. Deshalb sehe ich auch keinen akuten Handlungsbedarf für die Umsetzung einer 30er-Zone in Sooß.“ Diskutiert wird über dieses Thema dennoch. In den Ausschüssen wird derzeit an einem Verkehrskonzept für den Weinort gearbeitet. Die Bürgermeisterin will vor der tatsächlichen Umsetzung aber in jedem Fall auch die Meinung von unabhängigen Verkehrsexperten einholen. „Für eine solche Verordnung braucht man immerhin auch ein unabhängiges Verkehrsgutachten“, gibt Schwarz zu bedenken. Für gGR Peter Koternetz von der Liste proSooss ist ein Verkehrskonzept nach wie vor unumgänglich, obwohl auch er einräumt, dass sich die Veränderungen der Verkehrssituation in Sooß durch die AST Bad Vöslau in Grenzen halten. „Massives Verkehrsproblem haben wir keines. Aber wir bemerken schon, dass am Morgen die Weinbergstraße aus Fahrtrichtung Baden und in weiterer Folge auch die Hauptstraße stärker belastet sind“, so Koternetz. „Gerade deshalb sind uns verkehrsberuhigende Maßnahmen ein Anliegen. Die Verhängung einer 30er-Zone ist

nur ein Teil der Forderungen, die wir an ein umfassendes Verkehrskonzept stellen. Besonders an den Ortseinfahrten müssen rasch verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt werden, denn dort sind die Autofahrer oft mit enormer Geschwindigkeit unterwegs.“ Die Bürgermeisterin will Tempo 30 im gesamten Ort nach wie vor nicht ausschließen, zeigt sich aber dennoch kritisch. „Der Tenor aus der Bevölkerung ist eher ablehnend. Immerhin ist die Hauptstraße rund eineinhalb Kilometer lang, und kaum jemand möchte auf einer so langen Strecke dieses Tempolimit einhalten“, so Schwarz. „Denn zu schnell fahren nicht unsere vielen Gäste, sondern vor allem die Einheimischen selbst. Und es ist ja bekanntlich immer dasselbe: Die, die einen 30er wollen, wollen vor allem, dass ihn die anderen fahren.“ Das neue Verkehrskonzept soll noch im Lauf dieses Jahres erarbeitet werden, erste kleinere Maßnahmen stehen ebenfalls schon heuer an. So wurde in der gestrigen Gemeinderatssitzung die Verhängung einer 30er-Zone im Schönweg und so auf der Verbindung zwischen Weinbergstraße und Hauptstraße besprochen.

N. Kranz